

Neubau Michaelischule Köln, Vorgebirgswall 4-8, 50676 Köln

**Begrenzt offener Wettbewerb im kooperativen Verfahren nach RAW 2004
(Registriert bei der AKNW unter der Nummer W 03 / 06 vom 17.08.2006)**

Auslober:

Integrative Waldorfpädagogik Köln e.V.

Vertreten durch den Vorstand
Loreleystraße 3-5
D-50677 Köln

Protokoll der Preisgerichtssitzung
- 01. Dezember 2006

Besprechungsort: Michaelischule, Loreleystrasse, Köln

1.0 Präsentationen

Die Teilnehmer präsentieren jeweils Ihre Arbeiten anhand der abgegebenen Pläne und des Einsatzmodells persönlich unter Ausschluß der Mitbewerber in folgender Reihenfolge: (jeweils pro Team 15 min. Präsentation / 10 Minuten Rückfragen)

10.30 Uhr - 10.50Uhr Team 1 - Architekturbüro Hillebrandt + Schneider, Köln

11.10 Uhr - 11.30Uhr Team 2 - Architekturbüro plus+ bauplanung GmbH
Hübner/Forster/Hübner, Neckartenzlingen

11.50 Uhr - 12.10Uhr Team 3 - Architekturbüro Hertel/Kilian/Reichle, Köln

-Pause

13.00 Uhr - 13.20Uhr Team 4 - Architekturbüro Martenson/Hanenberg/Huhs, Aachen

13.40 Uhr - 14.00Uhr Team 5 - Architekturbüro Baufrösche, Kassel

14.20 Uhr - 14.40Uhr Team 6 - Architekturbüro Lederer/Ragnarsdóttir /Oei, Stuttgart

2.0 Anwesenheit

Herr Schmitz, der schon wie zum Zwischenkolloquium den Vorsitz ausübt stellt folgende Anwesenheit fest:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Herr Stefan Schmitz	Dipl. Ing. Architekt, Preisgericht - Vorsitz
Frau Lisa Papke	Dipl. Ing. Architektin
Frau Anne Luise Müller	Leiterin Stadtplanungsamt Köln, Vertreterin für Bernd Streitberger
Herr Markus Müller	Dipl. Ing. Architekt
Herr Stephan Nix-Pauleit	Dipl. Ing. Architekt
Herr Michael Scholz	Dipl. Ing. Architekt
Herr Stefan Jung	Dipl. Ing. Architekt
Herr Gerd Würges	Dipl. Ing. Architekt
Herr Christoph Goormann	Fraktion Bündnis 90/die Grünen, Vertreter für Barbara Moritz
Frau Eva Bruch	SPD Fraktion Köln
Frau Yvonne Gebauer	FPD Fraktion Köln
Frau Monika Schmitz	Lehrerin Michaelischule
Herr Siegfried Cremers	Lehrer Michaelischule

Stellvertretende Mitglieder (nicht stimmberechtigt):

Herr Jürgen Minkus	Dipl. Ing. Architekt
Frau Frauke Möbius	Dipl. Ing. Architektin
Frau Barbara Hinze	Lehrerin Michaelischule
Frau Hedwig Plum	Lehrerin Michaelischule

Berater ohne Stimmrecht:

Frau Nicola Wickert	Freies Bildungswerk Rheinland
Frau Eva Sehl	Elternschaft Michaelischule

Vorprüfung u. Organisation

Frau Christiane Schmidt	Dipl. Ing. Architektin
Herr Adam Wuttke	Dipl. Ing. Architekt (bis 16.00 Uhr)

Gäste

Herr Claudio Skorzenski	Praktikant, Stadtplanungamt Köln
-------------------------	----------------------------------

Sonstige:

Herr Karl Klipper	CDU-Fraktion, Köln (aufgrund von verspäteter Anwesenheit ab ca. 14.30 als stimmberechtigter Preisrichter ausgeschlossen)
-------------------	--

Frau Barbara Moritz	Fraktion Bündnis 90/die Grünen (ab ca. 14.00 anwesend)
---------------------	---

3.0 Bericht der Vorprüfung

Frau Schmidt stellt die Vorprüfung anhand der abgegebenen Pläne vor. Alle Arbeiten wurden fristgerecht und im Wesentlichen vollständig abgegeben. Für alle Arbeiten werden Werte der Kubatur- und Flächenkennzahlen, Wirtschaftlichkeit, Erstellungskosten, des Brandschutzes und der Gebäudetechnik benannt und in vergleichenden Diagrammen veranschaulicht, die den Teilnehmern als Tischvorlage für die weitere Entscheidungsfindung zur Verfügung stehen. Allgemein wurden die Kosten zu gering berechnet, - Insbesondere die Kostenschätzung des Büros plus+ bauplanung GmbH liegen sehr deutlich unter den tatsächlich zu erwartenden Kosten.

4.0 Rundgänge

Auf den Vorschlag von Herrn Schmitz hin werden die Arbeiten in einem ersten Rundgang nochmals durch einen Fachpreisrichter vorgestellt und anschließend diskutiert. Danach soll eine Abstimmung über die Arbeit erfolgen. Sofern eine Stimme gegen den Ausschluß der Arbeit gegeben ist, verbleibt die Arbeit für den zweiten Rundgang.

1. Rundgang:

Alle Arbeiten verbleiben für den zweiten Rundgang

2. Rundgang:

Die Ideen und Kritikpunkte aus dem ersten Rundgang werden zusammenfassend diskutiert. Durch Mehrheitsabstimmung soll über die Aufnahme von drei Arbeiten für die Preisgruppe entschieden werden.

Team 1 - Architekturbüro Hillebrandt + Schneider, Köln

Die Arbeit scheidet aus (0 Ja-Stimmen / 13 Nein-Stimmen)

-

Die Jury hält die Arbeit für einen guten städtebaulichen Beitrag.

Die Ausrichtung des Freiraums bildet jedoch eine große Sichtachse ohne weiteren Bezug im Park. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass hier eher schwerpunktmäßig ein großer Veranstaltungsraum geplant wurde, der auch für die Schule genutzt werden kann. Die im Schulalltag ständig notwendige Schließung der Trennwände schmälern erheblich die dargestellte Ästhetik. Als funktionaler Fehler wird die große Geste eines Sondereingangs für Veranstaltungen mit danebenliegendem unscheinbarem Eingang für den Alltagsbetrieb gesehen.

Die erkennbare hochrangige Ästhetik der Klassen-Innenräume wird gelobt – insgesamt wirkt die bewegte Dachlandschaft jedoch zu additiv.

Die technische Umsetzung des großen Dachgartens mit den zahlreichen notwendigen großen Oberlichtern wird bemängelt.

Team 2 - Architekturbüro plus+ bauplanung GmbH, Hübner/Forster/Hübner, Neckartenz.
Die Arbeit kommt in die nächste Runde (10 Ja-Stimmen / 3 Nein-Stimmen)

Team 3 - Architekturbüro Hertel/Kilian/Reichle, Köln
Die Arbeit kommt in die nächste Runde (10 Ja-Stimmen / 3 Nein-Stimmen)

Team 4 - Architekturbüro Martenson/Hanenberg/Huhs, Aachen
Die Arbeit scheidet aus (0 Ja-Stimmen / 13 Nein-Stimmen)

-
Die Jury kritisiert die allseitige Orientierung von Unterrichtsräumen. Die Reaktion auf die Schallschutzanforderungen durch kontrollierte Lüftung wird kritisiert. Die Notwendigkeit einer allseitigen Umzäunung und Orientierung der großen Freiräume zur Bahn werden ebenfalls kritisiert. Positiv wird die Einbeziehung eines Farbkonzeptes in die Raumplanung bewertet.

Team 5 - Architekturbüro Baufrösche, Kassel
Die Arbeit scheidet aus (1 Ja-Stimme / 12 Nein-Stimmen)

-
Die Jury kritisiert die mangelnde Freiraumqualität der Außenräume und die fehlende Orientierung zum Park. Der Vorschlag des Turmes ist keine angemessene Antwort auf den Ort, da er keine adäquate Nutzung enthält. Die Strukturierung des Gebäudes für die Nutzung einer integrativen Schule wird als unglücklich beurteilt.

Team 6 - Architekturbüro Lederer/Ragnarsdóttir /Oei, Stuttgart
Die Arbeit kommt in die nächste Runde (13 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen)

5.0 Beurteilungen

Im Anschluß an die ersten wertenden Diskussionsrunden werden die 3 verbleibenden Arbeiten von der Fachjury wie folgt schriftlich beurteilt:

Team 2 - Architekturbüro plus+ bauplanung GmbH Hübner/Forster/Hübner, Neckartenzlingen

Konzeptionell überzeugt die sinnvolle Anordnung der Nutzungen in Beziehung zum Park und Abschottung vom Bahndamm.

Die Ausrichtung der Werkräume zum öffentlichen Weg erreicht die Ablesbarkeit der Arbeitsweisen einer Waldorfschule.

Die Ausbildung eines eindeutig zentralen Punktes als Zirkuskuppel mit Wiedererkennungsscharakter wird gelobt. Die Flexibilität und das aufgezeigte Zusammenspiel von Aula, Sporthalle und Kuppelraum werden sehr positiv bewertet.

Die Schallschutzanforderungen sind sehr gut umgesetzt.

Kritisch bewertet wird die städtebauliche Ausstrahlung und die unklare Definition der Räume mit einer gewissen Beliebigkeit der Anordnung.

Das Projekt weist entgegen der Beschlüsse aus dem Zwischenkolloquium in Teilbereichen eine 3-Geschossigkeit auf.

Team 3 - Architekturbüro Hertel/Kilian/Reichle, Köln

Material und klare Baukörperlichkeit fügen sich sinnfällig in die gewachsene Parklandschaft ein.

Der Entwurf reagiert einerseits auf die gewünschte Öffnung zum Park und schafft notwendigen Schutz vor Lärm mit durchdachter Materialwahl und Gestaltung.

Die gegliederte und zueinander verschobene Baukörperlichkeit schafft potential für informelle Nutzungen und formt so eine Zonierung der Freiräume.

Die Eingangssituation wertet das bestehende Wegesystem des Parks auf und entspannt Mischungen von Radweg und Fußgängerverkehr. Während die öffentlichen Funktionen Aula und Sporthalle günstig und nah am Eingang liegen, ist der Weg zu den hauptsächlich genutzten Klassenräumen sehr weit und führt vorbei an weniger genutzten Fachräumen. Dies wird durch die räumlich sehr präsente Rampe noch verstärkt.

Die ruhige Lage der Klassenräume kommt den Anforderungen an geschützten Unterricht entgegen.

Die langen linearen Verkehrsführungen lassen die Qualitäten vermissen, die die Raumaufweitungen im klassennahen Bereich bieten. Die Anordnung der Sporthalle und der Aula in unterschiedlichen Ebenen wird kritisch gesehen. Städtebaulich weist die Aula eine unglückliche Baumasse auf.

Das großflächige Untergeschoß lässt wegen der damit verbundenen Erdbewegungen hohe Kosten erwarten.

Team 6 - Architekturbüro Lederer / Ragnarsdóttir / Oei, Stuttgart

Der Verfasser nimmt mit seinem Schulneubau bewusst einen städtebaulichen Bezug zum bestehenden Waldorf-Kindergarten auf.

Die zwei räumlich versetzt angeordneten Baukörper bilden eine Einheit um einen Hof und geben damit Schutz zum umgebenden Parkgelände. Sie bilden einen neuen imaginären Ort. Schulhof und Schulgarten belegen die neue räumliche Mitte. Die Wegeverbindungen zwischen den Gebäuden ist ohne Witterungsschutz, was dem gesamtheitlichen Schulkonzept entspricht.

Durch die Anordnung der versetzten Baukörper auf der vorhandenen Grundstücksgrenze ist eine Einfriedung nicht erforderlich; dies wird besonders positiv bewertet, da es keine zusätzliche visuelle Abgrenzung gibt.

Die Erschließung ist eindeutig aus der Raumführung angelegt und ermöglicht eine gute Orientierung. Die Eingänge sind aus der Wegefolge klar erkennbar und direkt zu erreichen. Auch die funktionale Trennung der unterschiedlichen Zugänge zu den einzelnen Einrichtungen ist folgerichtig. Die beiden Gebäudewinkel werden nach den jeweiligen Nutzungen (Therapie, Hausmeister, Aula und Sporthalle einerseits, sowie Klassentrakt andererseits) funktional richtig getrennt.

Nachteilig wird beurteilt, dass die Sporthalle im Untergeschoß angeordnet ist und die Anforderungen an die direkte Anbindung an die Aula nicht erfüllt. (Transport der Zirkusanlage über Aufzug nicht möglich). Das Verhältnis zwischen Nutzflächen und Verkehrsflächen ist ungünstig. Die Gebäudekonstruktion ist eine bewährte Massivbauweise mit Vorsatzschalen. Die Fassadengestaltung ist analog dem Gebäudeentwurf differenziert als steinerne Fassade zur Stadt und Holzfassade zum park geplant.

Die schwierigen Schallschutzanforderungen löst die Arbeit durch geschickte Anordnung der Baukörper und Räume. Die klare und einfache Baukörpergliederung sowie die sehr differenziert ausgearbeitete Gestaltung (z. B. fünfte Fassade: Dachbegrünung und Materialität) kommt dem Anspruch der Waldorfschule sehr nahe.

6.0 Abschließende Besprechung des Preisgerichtes

Das Preisgericht diskutiert den Vorschlag von Herrn Schmitz, abweichend von der Auslobung einen 1. Preis und zwei 3. Preise zu vergeben. Mehrheitlich wird der Beschluß gefasst, die Preise gemäß Auslobung zu vergeben. (10 Ja-Stimmen / 3 Nein-Stimmen)

7.0 Auszeichnungen

1.Preis (8.100 €)

- (einstimmig)

Prof. Arno Lederer + Jórunn Ragnarsdóttir + Marc Oei
Kornbergstrasse 36
D-70176 Stuttgart
mail@archlro.de / www.archlro.de

Mitarbeiter:
Dipl. – Ing. Katja Pütter, Dipl.-Ing. Henrike Steines, Cand.Arch. Sebastian Bildstein

Fachplaner: -

2. Preis (4.860 €)

- (10 Ja-Stimmen / 3 Nein-Stimmen)

plus+ bauplanung GmbH
Hübner · Forster · Hübner
Freie Architekten
Goethestraße 44
72654 Neckartenzlingen
info@plus-bauplanung.de / www.plus-bauplanung.de

Mitarbeiter:
Christian Remes, Abder Bouthiba, Philipp Hübner, Bärbel Hübner, Carolin Vögele, Mathias Heming, Florian Suma

Fachplaner:
Energie:
Transsolar, Stuttgart - Herr Meyer

HLS:
Henne & Walter, Reutlingen - Herr Henne
Statik:

Dipl. Ing. Roland Riebl, Behringersmühle
Bauphysik:

GN Bauphysik, Stuttgart - Herr Lott

Elektro:
TGF Planungsbüro, Jettingen - Herr Fiedler
Landschaftsarchitektur:
Dipl. Ing. Harms, Tübingen

3.Preis (3.240 €)

- (10 Ja-Stimmen / 3 Nein-Stimmen)

Hertel Kilian Reichle
Huhngasse 42
50676 Köln
post@HKR-A.de / www.HKR-A.de

Mitarbeiter:
Cand. Arch. Nadine Breuer

Fachplaner:

Landschaftsarchitektur:
Dirk Melzer, Köln

Statik:
Dieter Stracke, Köln

8.0 Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, das Architekturbüro Lederer/Ragnarsdóttir/Oei aus Stuttgart unter Berücksichtigung der unten genannten Hinweise mit den weiteren Planungsleistungen entsprechend der Auslobung zu beauftragen:

- Lage des Schulgartens im ‚schönsten‘ Bereich soll überprüft und in Alternativen vorgeschlagen werden
- gemeinsame Nutzung der Zirkusausstattung in Aula und in der Sporthalle soll ermöglicht werden
- Qualität und Anzahl der Verkehrsflächen sollen überprüft werden
- Wunsch der Schulgemeinschaft nach einer ‚zentralen Mitte‘ innerhalb des Gebäudes und der Wunsch nach Identifikation über das Thema der Zirkusarbeit sollen in das Konzept eingearbeitet werden
- Die Lage der Fläche für die Nachmittagsbetreuung soll überprüft und in Alternativen vorgeschlagen werden

9.0 Abschluss

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung.

Der vorsitzende Preisrichter Herr Schmitz und Herr Cremers für die Michaelischule bedanken sich bei allen Teilnehmern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Herr Schmitz lobt ausdrücklich die Wahl des kooperativen Verfahrens mit Zwischenkolloquium als ausgezeichnetes Instrument der komplexen Aufgabenstellung gerecht zu werden; durch die lebhafteste Diskussion und angemessene Kritik der kooperativen Phase konnte eine gezielte und hochrangige inhaltliche Ausarbeitung erreicht werden.

für das Protokoll:

Dipl. Ing. Architektin
Christiane Schmidt

Köln, den 02.12.2006